

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Kallenbach, Franz: Rickens ziegelroter Risspilz

[urn:nbn:de:bsz:31-221434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221434)

## Rickens ziegelroter Reißpilz.

*Inocybe lateraria* Ricken = *In. Patouillardii* Bres. 1905.

Von Kallenbach, Darmstadt.

Zu Neuhofts Anmerkung im Jahrgang IV, Heft 1, p. 13 (links unten!) muß ich bemerken, daß in den im November 1924 erschienenen *Icones selectae Fungorum* (Konrad et Maublanc, Paris) auf pl. 86 in tadellos erkennbarer Weise *Inocybe lateraria* Ricken (Ziegelroter Reißpilz) als *Inocybe Patouillardii* Bres. dargestellt wurde. Als Synonyme werden angegeben:

*Inocybe Trinii* (Rötender Faserkopf) var. *rubescens* Patouillard, tab. anal. t. 155,

*Inocybe repanda* (Rosafuchsiger Faserkopf) Secr., Myc. Suisse, n. 308 und

*Inocybe lateraria* Ricken (Ziegelroter Reißpilz) in Soehner etc., Pilz- und Kräuterfreund III, p. 243.

Hierzu will ich jedoch bemerken, daß die No. 344 bei Patouillard nach der Abbildung allein durch ihre fahle Darstellung nicht so ganz einfach als zu unsrer Art gehörend erkannt werden kann.

Auch Abbate Bresadola bestätigte mir in liebenswürdigster Weise am 2. März 1925 auf übersandte Exsikkate hin die Identität von *Patouillardii* und *lateraria*. In seinen ausführlichen Notizen bemerkte mir unser Altmeister Bresadola unter anderem: „...*Inocybe Bongardii* Fries ist eine ganz andere Art und nicht nahe verwandt...“ Gerade in Bezug auf Schiffners Ausführungen halte ich diese Angabe für sehr erwähnenswert.

Der jahrelange *Inocybe*-Streit ist also endlich ausgetragen worden; unser verehrter Dr. Ricken sollte die Lösung

leider nicht mehr erleben. Ihm selbst kann unmöglich durch einen derartigen Ausgang irgendwelcher Vorwurf gemacht werden. Nein, die ganze, schon jahrelang schwebende Affäre ist wieder einmal ein schlagender Beweis dafür, wie toll es mit dem Wirrwarr in unserer Pilzliteratur ist, wie vergraben manch wertvolle Notiz an unbekannter Stelle in stiller Ruhe schlummert, wie es ganz unmöglich für einen Einzelnen ist, das gesamte Gebiet der höheren Pilze zu überblicken, und wie selbst der Spezialist erst nach mühesamer jahrelanger Arbeit einen allmählichen Überblick über sein kleines Gebiet erhalten kann. Und ein schlagender Beweis ist es weiterhin dafür, daß es wirklich höchste Zeit ist, durch Spezialforscher einmal sämtliche Gruppen der Pilze durch exakte Beschreibungen und völlig naturgetreue Abbildungen in allen Entwicklungsstadien und Formkreisen festlegen zu lassen, und zwar auf solchem Wege, daß sich jeder Pilzfreund auch ein derartiges Werk zulegen kann. Schäffer-Potsdam hat in No. 2 des laufenden Jahrganges ja schon in überzeugender Weise über diese Notwendigkeit gesprochen. Wir müssen also unserer Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde von Herzen dankbar sein, daß sie jetzt den Anfang machen will mit der Herausgabe ihres großen Pilztafelwerkes. Den besten Dank leisten wir aber unserer Gesellschaft und auch der gesamten Pilzkunde, wenn wir jetzt schon auf das eifrigste für die Subskription zu diesem Bilderwerke werben!

## Forschungs- und Erfahrungs-Austausch

### Seltene Pilzfunde.

Unser verehrter Pfarrer Dr. Ricken hatte im Jahre 1918 mit der schönen Sitte begonnen, seltenere Funde, sowohl bei ihm eingegangene als auch eigene von

Zeit zu Zeit in Listenform zu veröffentlichen. Ich möchte vorschlagen, diese wertvolle Gepflogenheit von neuem wieder aufleben zu lassen. Einerseits werden hierdurch bei gewissenhafter Be-